

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Vereinigte  
Evangelisch-Protestantische Kirche des Großherzogtums  
Baden. 1883-1918**

**1906**

7 (22.5.1906)

# Gesetzes- und Verordnungsblatt

für die

## Bereinigte Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 22. Mai

1906.

### Inhalt:

#### Dienstnachrichten.

**Bekanntmachungen.** 1. Die Erhebung einer Kollekte zugunsten des Ausjähigenasyls „Jesushilfe“ in Jerusalem betr. — 2. Die Unterstützungen aus der Katharina-Barbara-Stiftung betr. — 3. Die 2. theologische Prüfung im Frühjahr 1906 betr. — 4. Die Verteilung der 1905er Weihnachtskollekte betr. — 5. Die Erhebung einer außerordentlichen Kirchenkollekte für die evang. Diasporagenossenschaft Endingen betr.

#### Diensterledigung.

### 1.

#### Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliehung vom 28. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Uglasterhausen aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentierten Pfarrverwalter Erwin Degen in Uglasterhausen zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliehung vom 28. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Flehingen aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentierten Pfarrverwalter Karl Bauer in Flehingen zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliehung vom 28. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Laufen aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentierten Pfarrverwalter Hermann Maas in Laufen zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliehung vom 28. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchen-

gemeinde Spöck aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählt und präsentierten Pfarrer Karl Hauß in Sandhausen zum Pfarrer in Spöck zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliehung vom 5. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Bretten aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählt und präsentierten Pfarrer Nikolaus Wurth in Liedolsheim zum Pfarrer der evang. oberen Pfarrei Bretten zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliehung vom 9. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, die auf sechs Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Otto Hagmaier auf die evang. Pfarrei Walldorf auf den Antrag der Kirchengemeindevetretung daselbst für endgültig zu erklären.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliehung vom 12. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Lörrach aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählt und präsentierten Pfarrer Wilhelm Schulz in Briegingen zum Pfarrer der II. evang. (Nord-) Pfarrei Lörrach zu ernennen.

## 2.

### Bekanntmachungen.

1. Die Erhebung einer Kollekte zugunsten des Ausfägigenahls „Jesushilfe“ in Jerusalem betr.

Zu der mit Bekanntmachung vom 12. Januar d. J. (Kirchl. B. u. B. Bl. S. 13) bezeichneten Summe von 895 *M* 20 *S*. sind nachträglich noch 127 *M* 22 *S*. an obiger Kollekte aus Orten der Diöcesen Lahr, Müllheim und Sinsheim eingegangen.

Karlsruhe, den 11. April 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Ziegler.

2. Die Unterstützungen aus der Katharina-Barbara-Stiftung betr.

Aus der Katharina-Barbara-Stiftung ist die für dieses Jahr verfügbare Summe von fünfundneunzig Mark zur Unterstützung bedürftiger Gemeinden der ehemaligen

Markgraffschaft Baden-Durlach zur Anschaffung von Altar-, Kanzel- und Taufstein-Bekleidungen der Gemeinde Hausen, Diöcese Schopfheim, zuerkannt worden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

3. Die 2. theologische Prüfung im Frühjahr 1906 betr.

Nachstehende zehn Kandidaten, die sich der 2. theologischen Prüfung in diesem Frühjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden:

Ernst Amann von Heidelberg,  
Karl Becker von Michelfeld,  
Wilhelm Dahmer von Frankfurt a. M.,  
Julius Falkenberg von Melle (Hannover),  
Walter Göbel von Eisenach,  
Gabriel Hermann von Osternohe (Bayern),  
Alfred Heyd von Dill-Weissenstein,  
Max Huber von Maulburg,  
Gustav Kerz von Frankfurt a. M.,  
Walter Krapf von Mangalore (Ostindien).

Karlsruhe, den 2. Mai 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

4. Die Verteilung der 1905er Weihnachtskollekte betr.

Die an Weihnachten 1905 erhobene Kollekte für die Rettungsanstalten gefährdeter oder sittlich verwahrloster Kinder hat einen Reinertrag von 9414  $\mathcal{M}$  ergeben. Davon sind den nachbenannten Anstalten folgende Unterstützungen bewilligt worden:

1. Dem Verein für innere Mission hier, für den Schwarzacher Hof und das Mädchen- und Frauenheim in Bretten	1200	M
2. Dem Lahrer Waisen- und Rettungshaus in Dinglingen	900	"
3. Der Hardtstiftung in Welschneureuth	950	"
4. Der Rettungsanstalt Pilgerhaus bei Weinheim	1000	"
5. Der Anstalt Niefernburg bei Niefern, zugleich zum Jubiläum	950	"
6. Dem Schwarzwälder Rettungshaus in Hornberg	900	"
7. Dem Diasporawaisenhaus in Zell i. W.	650	"
8. Der Rettungsanstalt Friedrichshöhe bei Tülingen	600	"
9. Dem Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder im Großherzogtum Baden	600	"
10. Dem Waisenhaus des evang. Stifts in Freiburg	550	"
11. Der Mädchenrettungs-Anstalt in Mannheim	550	"
12. Dem Waisenhaus Georgshilfe bei Wertheim	550	"
zusammen	9400	M

Indem wir diese Verteilung zur öffentlichen Kenntnis bringen, veranlassen wir die Geistlichen, bei der Ankündigung der am kommenden Weihnachtsfeste wieder zu erhebenden Kollekte ihren Gemeinden entsprechende Mitteilung zu machen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

- ✓ 5. Die Erhebung einer außerordentlichen Kirchenkollekte für die evang. Diasporagenossenschaft Eendingen betr.

Sämtliche Geistliche unserer Landeskirche werden hiemit beauftragt, Sonntag den 24. Juni d. J. am Schlusse des Hauptgottesdienstes zugunsten der evang. Diasporagenossenschaft Eendingen eine Kollekte erheben zu lassen und dieselbe am vorhergehenden Sonntag durch Vorlesung nachstehenden Aufrufs dringend zu empfehlen.

Beliebte in dem Herrn!

Es ist euch nicht unbekannt, wie sehr in den letzten Jahren die Sammlung der in katholischen Gegenden unseres Landes zerstreut wohnenden evangelischen Glaubensgenossen zu größeren oder kleineren Benossenschaften zugenommen hat. Mit Recht werdet ihr mit uns hierin ein erfreuliches Zeichen des wachsenden Bedürfnisses

nach regelmäßiger gottesdienstlicher Erbauung, nach geordnetem Religionsunterricht, nach vermehrter Seelsorge erkennen. Eigentliches Heimatgefühl auch in fremder Umgebung und damit eine gewisse Zuversicht auf einen auch für die Zukunft gesicherten Bestand wird eine Diasporagenossenschaft aber erst gewinnen können, wenn sie eine — und wäre es auch noch so einfache und bescheidene — eigene Kirche besitzt.

Ein wohlbegründetes und dringendes Verlangen nach einem eigenen Gotteshause hat die Genossenschaft Eendingen ausgesprochen. Für sie möchten wir daher diesmal eure helfende Bruderliebe in Anspruch nehmen.

Die Evangelischen in Eendingen besuchten, soweit sie überhaupt das Bedürfnis nach Erbauung empfanden, anfänglich den Gottesdienst in Leiselheim bezw. Königshaffhausen. Der Geistliche dieses Kirchspiels konnte indessen nur an hohen Festtagen eine nennenswerte Teilnahme aus Eendingen wahrnehmen. An gewöhnlichen Sonntagen blieben viele dem evangelischen Gotteshause fern oder besuchten wohl auch den katholischen Gottesdienst. Von 1886 an wurde den evangelischen Schulkindern, anfänglich 6 an der Zahl, vom Pfarrer von Leiselheim regelmäßiger Religionsunterricht erteilt. 1894 fand die eigentliche Gründung einer evangelischen Genossenschaft durch Wahl eines Kirchenvorstands statt. Am Reformationsfest desselben Jahres konnte erstmals am Orte evangelischer Gottesdienst gehalten werden. Allmonatlich einmal durften sich von da an die Glaubensgenossen in einem Schulsaal zusammenfinden. Nachdem die Nachbargenossenschaft Riegel einen eigenen Pastorationsgeistlichen erhalten hatte, wurde diesem auch die Besorgung der Genossenschaft Eendingen übertragen. Seit Dezember 1900 wird von ihm allmonatlich zweimal, im ganzen jährlich etwa dreißigmal evangelischer Gottesdienst daselbst gehalten. Der Schulsaal erwies sich nach und nach als unzulänglich, so daß man sich nach einem andern geeigneteren Raum umsehen mußte. In dankenswerter Weise überließ im Jahre 1901 der Gemeinderat den Evangelischen einen Saal im städtischen Kornhause zu unentgeltlicher Benützung. Aber er hat sehr große Mängel und wird — was die Hauptsache ist — in Bälde nicht mehr verfügbar und ein genügender Ersatz nicht zu finden sein. So ist das Bedürfnis nach einer Kirche unabweisbar geworden.

Bei einer Zahl von 249 Evangelischen, wovon 225 auf Eendingen selbst, der Rest auf die Nachbarschaft entfallen, sind etwa 150 Sitzplätze in Aussicht zu nehmen. Die Diasporiten, obwohl meist arm und wenig bemittelt, haben in den letzten Monaten die schöne Summe von 1300  $\mathcal{M}$  zusammengebracht. Von dem 4100  $\mathcal{M}$  betragenden Kirchenfonds kann ein irgendwie nennenswerter Betrag nicht aufgewendet werden, wenn derselbe fähig bleiben soll zur Befriedigung der laufenden, in Zukunft sich noch mehrenden Bedürfnisse. Aus allgemeinen Kirchenmitteln werden

wir einen Beitrag leisten, allein dieser kann bei den vielfachen Nöten, denen sonst noch abzuhelpen ist, nur bescheiden und keinesfalls ausreichend sein. Daher wenden wir uns an eure oft und reich bewährte Opferwilligkeit zur Handreichung für die bedrängten Glaubensgenossen. Helfet darum durch eure Beisteuer mit, daß diesen Glaubensgenossen ein eigenes Gotteshaus gebaut werden kann!

Der Dank für die reichen Segnungen der Reformation, an welche uns der letzte Sonntag im Juni stets von neuem erinnert, wird sich am kräftigsten erweisen und immer zu erweisen haben durch Opfer der brüderlichen Liebe für die unsrer besonderen Teilnahme bedürftigen Evangelischen in der Diaspora.

Gott der Herr schenke euch dazu willigen Sinn und zum Geben offene Hände!

Der Ertrag der Kollekte ist durch die Dekanate an die Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung hier einzufenden.

Karlsruhe, den 3. Mai 1906.

Evangelischer Oberkirchenrat:

D. Helbing.

Braun.

### 3.

#### Diensterledigung.

Die evang. Pfarrei Sandhausen, Diözese Oberheidelberg, soll wieder besetzt werden. Die Bewerber haben sich innerhalb drei Wochen durch ihre Dekanate beim Evang. Oberkirchenrat zu melden.